

Örtlicher Seniorenpolitischer Maßnahmenkatalog

für die Gemeinde Tyrlaching

Landkreis Altötting

MARKTPLATZ der GENERATIONEN



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

// Zukunftsministerium
Was Menschen berührt.

IMPRESSUM

Dieser Bericht wurde im Rahmen eines moderierten Prozesses mit Bürgermeister Andreas Zepper, Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Jugend, Familie und Senioren sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Tyrlaching erstellt.

Projektberaterin und Autorin: Annette Geiger

Projektbüro Marktplatz der Generationen

landimpuls GmbH

Bayernstraße 11 | 93128 Regenstein | 09402-948284 | mdg@landimpuls.de

Im Auftrag des

Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

September 2019

INHALT

1. Seniorenpolitische Strategien in der Gemeinde Tyrlaching.....	4
Die Gemeinde Tyrlaching.....	4
Ziel und Zweck des Örtlichen Seniorenpolitischen Maßnahmenkatalogs	5
2. Ausgangssituation	6
Bevölkerungsprognosen für Tyrlaching	6
Tyrlaching und seine Ortsteile.....	7
Motivation und Methodisches Vorgehen	8
3. Handlungsbedarf vor Ort, Ziele und Maßnahmen	10
Handlungsfeld Markt.....	10
Handlungsfeld Dienstleistungen & Mobilität	122
Handlungsfeld Gesundheit & Pflege	14
Handlungsfeld Gesellschaftliche Teilhabe & bürgerschaftliches Engagement.....	16
Handlungsfeld Selbstbestimmtes Wohnen & neue Wohnformen.....	18
Gesamtübersicht der Maßnahmen.....	20
4. Abschließende Einschätzungen & Ausblick	24
QUELLEN.....	25

1. Seniorenpolitische Strategien in der Gemeinde Tyrlaching

Die Gemeinde Tyrlaching nimmt von August 2017 bis Ende 2019 am Programm *Marktplatz der Generationen* des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales teil. Ziel ist es, auf die lokalen Rahmenbedingungen zugeschnittene, passgenaue seniorenpolitische Entwicklungsstrategien zur Anpassung an den demografischen Wandel zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei wird die Kommune von ihrer persönlichen Beraterin Annette Geiger begleitet. Mit dem hier vorliegenden örtlichen seniorenpolitischen Maßnahmenkatalog wird der Gemeinde Tyrlaching das Kernstück des Projektes überreicht. Er fasst die Ergebnisse mit seniorenpolitischer Relevanz aus der Befragung der Bürger 55||60+ in Tyrlaching im Zeitraum Dezember/Januar 2017/2018, Workshops mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting (2011) sowie Diskussionen der Steuerungsgruppe (Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Jugend-, Familie- und Senioren) sowie verschiedenen Arbeitsgruppen zusammen. Die Ergebnisse integrieren sowohl Einschätzungen lokal und regional Agierender, der Bevölkerung als auch Analysen der fachlichen Begleitung. Die nachfolgend formulierten Zielsetzungen und beschlossenen Maßnahmen wurden somit von vielen Ideengebern gemeinsam entwickelt.

Die Gemeinde Tyrlaching

Tyrlaching ist die südlichste Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Altötting und ein Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach. Zusammen mit 13 weiteren Städten und Gemeinden bilden Tyrlaching und Kirchweidach die LAG LEADER Traun-Alz-Salzach. Die Gemeinde Tyrlaching liegt zwischen den Bundesstraßen B299 und B20 jeweils etwa 25 km nördlich des Chiemsee und des Waginger See. Haltepunkt der Regionalbahnlinie zwischen Mühldorf und Freilassing ist im vier Kilometer entfernten Kirchweidach. Tyrlaching ist über Linien des Oberbayernbusses an umliegende Sädte und Gemeinden angebunden. Mit rund 1.000 Einwohnern in 24 Ortsteilen erstreckt sich das Gemeindegebiet auf einer Fläche von rund 20 qkm, die es kommunal zu versorgen gilt. Lebenswert ist die Gemeinde aufgrund der typisch landwirtschaftlichen Prägung der Siedlungsstrukturen, der zentralen Lage inmitten des sogenannten bayrischen Chemiedreiecks mit vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten und einem herausragenden Vereinsleben. Tyrlaching ist als Wohngemeinde sehr beliebt, was sich auch an der Einwohnerentwicklung in den letzten Jahren erkennen lässt. Dennoch stellt die Veränderung der Bevölkerungsstruktur mit einem deutlichen Zuwachs an älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Herausforderung für die zukünftige kommunale Entwicklung dar.

Ziel und Zweck des Örtlichen Seniorenpolitischen Maßnahmenkatalogs

Der demografische Wandel stellt aktuell für alle Städte, Märkte und Gemeinden in der Bundesrepublik die zentrale Herausforderung für zukünftige Entwicklungspfade dar. Im Mittelpunkt strategischer Überlegungen und politischer Entscheidungen steht die Frage: Wie wollen wir mit unserer alternden Gesellschaft umgehen? Wie werden wir den Bedürfnissen und Bedarfen der älteren Menschen gerecht? Wie wollen wir die Rahmenbedingungen dafür in den nächsten dreißig Jahren gestalten?

Im Leitbild des Programms *Marktplatz der Generationen* wird darauf eine klare Antwort gegeben: Ziel ist es, alle relevanten Lebensbereiche älterer Menschen in den Blick zu nehmen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben und wohnen bleiben können. Eine weitestgehend selbstständige Lebensführung soll durch kommunale Bereitstellung notwendiger baulicher wie auch sozialer Infrastruktur ermöglicht und gewährleistet werden.

Im Rahmen des Programms wird den teilnehmenden Kommunen durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für zwei Jahre eine fachliche Begleitung an die Seite gestellt, um in diesem Zeitraum adäquate Handlungsstrategien vor Ort zu entwickeln und die konkrete Umsetzung geeigneter Maßnahmen anzustoßen.

Im hier vorliegenden örtlichen seniorenpolitischen Maßnahmenkatalog werden die vor Ort erarbeiteten Entwicklungsziele formuliert und insbesondere die einzelnen seniorenpolitischen Maßnahmen aufgeführt, die zur Erreichung der Ziele dienen. Die Erläuterungen in Kapitel 3 weisen den Maßnahmen – soweit dies bereits möglich ist – einen Zeitrahmen, Zuständigkeiten sowie Finanzierungsoptionen bzw. Fördermöglichkeiten zu. Sie bilden zudem den aktuellen Projektstand ab. Der Maßnahmenkatalog erhält dadurch Verbindlichkeit und dient als Handlungsrahmen für die kommenden Jahre. Der Gemeinde Tyrlaching liegt somit ein Handlungsleitfaden für die zukünftige seniorenpolitische Kommunalentwicklung vor.

Als weitere Eckpfeiler für die lokale Seniorenpolitik stehen der Gemeinde Tyrlaching

1. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting (2011),
2. Lokale Entwicklungsstrategie 2014-2020 der LAG LEADER Traun-Alz-Salzach,
3. sowie das Konzept des IKEK Rupertiwinkel zur Verfügung.

Der Örtliche Seniorenpolitische Maßnahmenkatalog für Tyrlaching steht in Einklang mit den genannten Konzepten und kann als Teil der Konzeptumsetzung sowie als Ergänzung auf kommunaler Ebene verstanden werden.

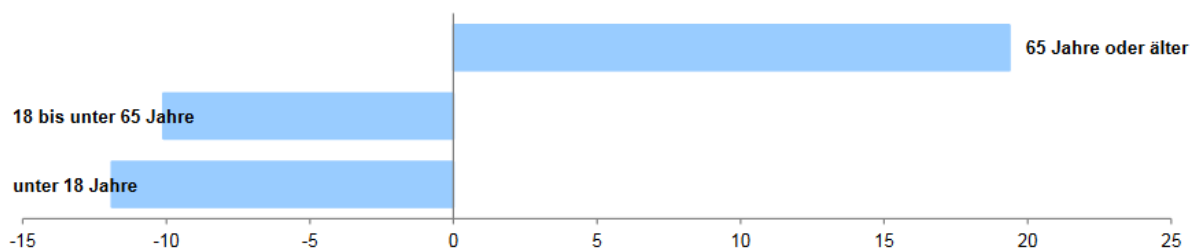
2. Ausgangssituation

Für eine bedarfsgerechte Ausrichtung seniorenpolitischer Maßnahmen ist zunächst eine Analyse der Ausgangssituation notwendig.

Bevölkerungsprognosen für Tyrlaching

Der Demographie-Spiegel des Bayerischen Landesamtes für Statistik¹ prognostiziert zwischen 2014 und 2028 für die Gemeinde Tyrlaching eine Abnahme der Bevölkerung um -4,7%, in absoluten Zahlen von 945 Einwohnern auf 900 Einwohner. Gleichzeitig wird der Bevölkerungsanteil von Menschen über 65 Jahre um +19,4% anwachsen, was in absoluten Zahlen ein Anwachsen der Gruppe der über 65-Jährigen von 186 auf 220 ältere, alte und hochaltrige Menschen bedeutet.

Veränderung der Bevölkerung 2028 gegenüber 2014 nach Altersgruppen (in Prozent)



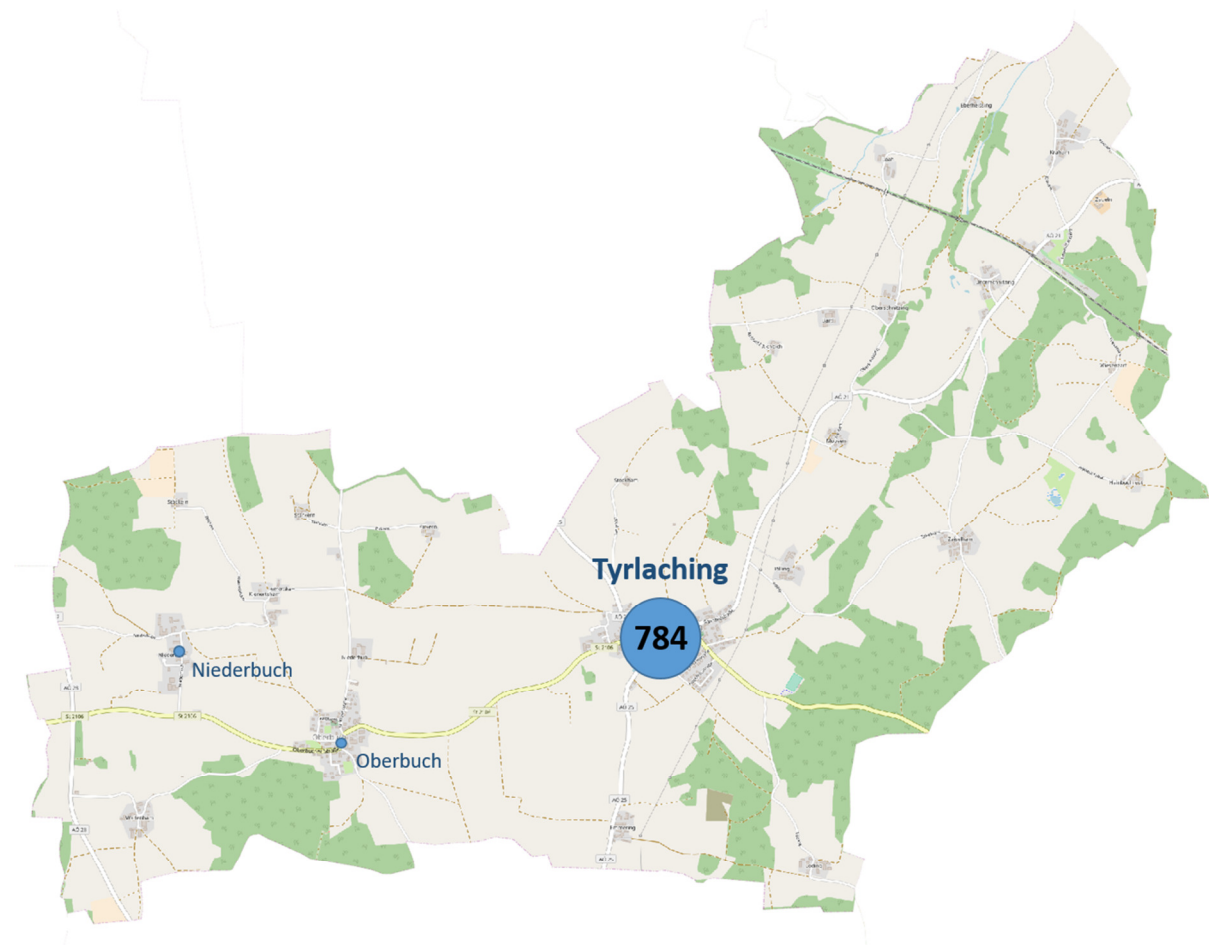
Dabei nimmt den Prognosen zufolge innerhalb der Gruppe der Älteren ab 60 Jahre der Anteil der Menschen zwischen 60-75 Jahren um +19,4 % zu und der Anteil der Menschen ab 75 Jahre sogar um +32,6 % zu. Die Zahl der unter 18-Jährigen wird um -11,9 % (von 195 auf 170 Kinder und Jugendliche) und die der Erwachsenen unter 65 Jahre um -9,7% (von 188 auf 170) abnehmen. Damit ist in Tyrlaching in Zukunft eine deutliche Verschiebung der Bevölkerungsanteile in den Altersgruppen zu erwarten, die auch durch den Zuzug junger Familien nicht deutlich abgemildert werden kann. Das Durchschnittsalter steigt gemäß Prognose in dieser Zeit um etwa zwei Jahre von 42,9 auf 44,8 Jahre.

Bereits an dieser Stelle ist deutlich, dass sich die Gemeinde Tyrlaching im Hinblick auf ihre kommunale Infrastruktur (wohnlisch, baulich, medizinisch, pflegerisch) und ihre sozialen Angebote unbedingt vermehrt auf ältere Personengruppen ausrichten muss.

¹ <https://www.statistik.bayern.de/statistik/gemeinden/09575133.pdf>

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich alle statistischen Angaben auf die Erhebungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

Tyrlaching und seine Ortsteile



Die Gemeinde Tyrlaching hat 24 Ortsteile mit den Siedlungsschwerpunkten in Tyrlaching und Oberbuch/Niederbuch.

Der Hauptort Tyrlaching hält derzeit einige Einrichtungen der Nahversorgung wie eine vormittags bis 10:00 Uhr geöffnete Bäckerei, einen kleinen Metzgerei-Verkaufsladen mit Grundnahrungsmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs, eine Filiale der Raiffeisenbank (2x pro Woche geöffnet) und Friseure vor. Der derzeit in Sanierung befindliche, denkmalgeschützte Gasthof soll durch den Neubau eines Bürgersaals ergänzt und voraussichtlich im Frühjahr 2020 wieder eröffnet werden. In den anderen Ortsteilen fehlen diese Strukturen, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner die Versorgung in Tyrlaching oder den Nachbargemeinden nutzen müssen. Ärzte und eine Apotheke sind in Kirchweidach bzw. den nächstgelegenen Städten zu finden. Die ÖPNV-Anbindung in die umliegenden Städte ist mäßig. Das Schulhaus in Tyrlaching wird noch von der Grundschule Kirchweidach bedient, die für die Zukunft Einhäusigkeit anstrebt, wodurch sich in absehbarer Zeit für das Schulhaus in Tyrlaching ein Leerstand ergibt.

Die Gemeinde Tyrlaching verfügt über folgende Infrastruktur-Einrichtungen: Gemeindekanzlei, Schulhaus mit Pausenhof, Kinderspielplatz, Montessori-Kindergarten (2 Gruppen), Kinderkrippe (12 Plätze), Kirche, Pfarrsaal (70 Plätze), Feuerwehrgerätehaus, Sportplatz mit Sportheim, Stockbahn und Weiher für eine Stockbahn im Winter.

Seniorenpolitisch interessant sind die bestehenden Aktivitäten der über 20 aktiven Vereine, die in der Befragung zutage getretene Bereitschaft der Bürger, sich in der ehrenamtlichen Seniorenarbeit zu engagieren sowie das Erweiterungskonzept des von der Gemeinde Tyrlaching gekauften in Sanierung befindlichen Gasthauses zur Post.

Neben Innen- und Außengastronomie entstehen dort neu ein Bürgersaal mit Bühne, Technik- und Geräteräumen, begehbarem Dach und einem Foyer mit Innenhof sowie im sanierten Gasthof zusätzlich ein Vortragsraum, Vereinsräume sowie ein „Büro für soziale Daseinsvorsorge“. Mit dem Umgriff des Gebäudes soll eine neue lebendige Ortsmitte entstehen, wo man gerne zusammen kommt, gemeinsame Interessen pflegen, sich unterhalten und feiern kann. Es „soll ein Ort der Begegnung, vielfältiger kultureller Angebote und zukünftiger sozialer Daseinsvorsorge werden“. Die ehrenamtliche Tätigkeit in den vielen weltlichen als auch kirchlichen Vereinen und Verbänden wird von der Gemeinde nach Kräften unterstützt. Die ortsansässigen Vereine fördern das Miteinander in der Gemeinde und helfen mit, dass die Angebote für die Bürger zum Besuch, zur Beteiligung und zur Mitwirkung in den unterschiedlichsten Bereichen vielfältig sind und dadurch das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben bereichert wird. Das Landratsamt Altötting hält außerdem ein sehr ausführliches Informations- und Serviceangebot gerade auch für Seniorinnen und Senioren vor, das alle Gemeinden des Landkreises nutzen können.

Motivation und Methodisches Vorgehen

Tyrlaching hat sich aus dem Wunsch heraus für den Marktplatz der Generationen beworben gemeinschaftlich ein Dorf zu gestalten, in dem alle Generationen gut leben können und wo Bürger auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Zentrales Interesse gilt dem Themenkomplex Wohnen im Alter sowie der Frage: Was braucht unser Dorf? Synergieeffekte, die im Zusammenhang mit dem Projekt „Sanierung Wirtshaus mit Neubau Bürgersaal und Büro für soziale Daseinsvorsorge“ geschaffen werden können, sollen herausgearbeitet und in der Umsetzung genutzt werden.

Bürgermeister, Gemeinderat sowie Bürgerinnen und Bürger beschäftigten sich in den vergangenen Jahren im Zuge der Erarbeitung von Konzepten im Rahmen der IKEK- und LAG-Prozesse wiederholt in Workshops und Dorfwerkstätten mit Fragen, Bedarfen und Zielen für die Dorfentwicklung. Im Rahmen der IST-Erhebung für *Marktplatz der Generationen* wurden mittels eines an alle Haushalte versandten Fragebogens gezielt seniorenrelevante Bedarfe beleuchtet.

3. Handlungsbedarf vor Ort, Ziele und Maßnahmen

Es erfolgt nun eine weitergehende Analyse der Ausgangssituation anhand der im Programm *Marktplatz der Generationen* definierten Handlungsfelder, eine daraus abgeleitete Einschätzung zum Handlungsbedarf vor Ort sowie die Auflistung der bisher diskutierten Projekte und Einzelmaßnahmen, die den jeweiligen Entwicklungszielen der Handlungsfelder dienen.

Dabei sei auf die Differenzierung zwischen „Maßnahmen“ und „Ideenspeicher“ hingewiesen. Unter dem Begriff Maßnahmen werden Vorhaben aufgelistet, die bereits einen konkreten Realisierungshorizont aufweisen und zeitnah umgesetzt werden sollen. Im „Ideenspeicher“ werden weitere Projektvorschläge gesammelt, die zwar noch nicht konkret ausgearbeitet wurden, hinsichtlich langfristiger Entwicklungsziele hier dokumentiert werden und einer späteren Betrachtung nochmals zugeführt werden sollen.

Zudem werden die Zeithorizonte für die Maßnahmen – so sie nicht konkret benannt sind – wie folgt benannt: kurzfristig = ein bis zwei Jahre, mittelfristig = drei bis fünf Jahre und langfristig = über fünf Jahre.

Handlungsfeld Markt



Ist-Situation

In Tyrlaching gibt es für die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs einen Bäcker mit eingeschränkten Öffnungszeiten sowie eine Metzgerei-Filiale mit kleinem Dorfladen. Mit dem Ziel, den Dorfladen zukunftsfest zu machen, wurde bereits eine Fachberatung durchgeführt. Darauf basierende Empfehlungen lassen sich aufgrund der räumlichen und strukturellen Gegebenheiten des Ladens jedoch kaum umsetzen. Zudem gibt es eine Filiale der Raiffeisenbank vor Ort, Friseure, Fußpflege sowie einen Anbieter für Hauswirtschaftliche Dienstleistungen. Für alle weiteren Bedarfe muss in umliegende bzw. in größere Orte gefahren werden. Von Altötting aus versorgt der Kreisverband des BRK auf Anfrage die Haushalte im Landkreis mit einem Menüservice. Lt. den Rückläufen zur Bürgerbefragung 55 || 60+ werden in Tyrlaching im Bereich von Versorgungseinrichtungen v.a. Lebensmittelgeschäft/Supermarkt/Getränkemarkt vermisst.

Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation liegt die Priorität im Handlungsfeld Markt auf dem Erhalt und im Falle des Gasthauses auf der Wiederbelebung vorhandener Strukturen. Eine Grundversorgung mit Lebensmitteln vor Ort ist und bleibt wünschenswert. Gegebenenfalls müssen neue zukunftsfähige Konzepte entworfen werden.

Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, die Nahversorgung vor Ort zu erhalten und zu sichern sowie ein Wirtshaus wiederzubeleben, wurden in den Gesprächen und Arbeitskreisen vor Ort folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / abgeschlossen
Sanierung & Wiederbelebung des Gasthauses zur Post	Kommune & Pächter	Kommune, Fördermittel, privat	kurzfristig	✓	✓	✓	
Erhalt und Ausbau des Dorfladens sowie weiterer Angebote der Nahversorgung	Kommune & privat	Kommune & privat	mittelfristig	✓	✓		
Erhalt der Bankfiliale / von Bankdiensten	Kommune & privat	n.n.	mittel- bis langfristig	✓	✓		
Optimierungsmöglichkeiten für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum suchen	Kommune & privat	Kommune, Straßenbauamt, Städtebauförderung	kontinuierlich	✓	✓	✓	
Ideenspeicher:							
Initiierung von Lieferservices, (ggf. Berücksichtigung im Pächterkonzept für Gasthaus)							



Ist-Situation

Auf der Homepage des Landratsamtes findet man einen ausführlichen und gut gepflegten Informationsbereich für Senioren (<https://www.lra-aoe.de/senioren/wenn-sie-fragen-haben>). Das – auch in gedruckter Form beziehbare - Seniorenmagazin für den Landkreis Altötting, beinhaltet Tipps und Ratschläge für das Älterwerden, einen Serviceteil mit aktuellen Adressen und Kontakten für Beratung und Hilfestellung sowie eine Auflistung von Pflegeeinrichtungen und –dienstleistern. Der Bekanntheitsgrad dieser Informationsquellen ließe sich in Tyrlaching noch steigern, damit älteren Menschen und pflegenden Angehörigen elementare Informationen zugänglich sind.

Die Befragung der Bürgerinnen und Bürger Tyrlachings hat ergeben, dass auch wenn bereits Unterstützung im Alltag durch Angehörige, Nachbarn, Freunde, Pflegedienste etc. vorhanden ist, es durchaus zusätzlichen Bedarf für Hilfestellungen im Alltag gibt. Genannt wurden die v.a. die Bereiche Garten/Winterdienst, Haushalt / Kochen, Einkaufen, Fahrdienste, Verwaltung/Behörden. Hier bedarf es der Entwicklung, des Aufbaus und der Koordination neuer Angebote im guten Zusammenspiel mit bereits vorhandenen Dienstleistungen.

Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

1. Stärkere Kommunikation vorhandener Dienstleistungen und Angebote des Landratsamtes und anderer Stellen, die für Seniorinnen und Senioren relevant sind
2. Etablieren einer Anlaufstelle mit Vor-Ort-Beratung rund ums Älterwerden sowie Koordinierung vorhandener und neuer Dienstleistungsangebote
3. Etablierung von Zusatzangeboten zur Verbesserung der Nahmobilität sowie Stärkung der politischen Bestrebungen zur Optimierung des ÖPNV-Angebotes
4. Entwicklung und Aufbau neuer Dienstleistungen für ältere Menschen
5. Initiierung einer Nachbarschaftshilfe

Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, Dienstleistungsangebote für ältere Menschen im Ort auszubauen und zu vernetzen, wurden in den Gesprächen und Arbeitskreisen vor Ort bis zum aktuellen Zeitpunkt folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / abgeschlossen
Kommunikation vorhandener Angebote & Dienste, u.a. Professionalisierung der Gemeinde-Homepage, Seniorenwegweiser etc.	Kommune, Engagierte, Nachbarschaftshilfe	n.n.	kurzfristig	✓	✓		
Anlaufstelle mit Vor-Ort-Beratung	Kommune, Engagierte	Kommune StMAS od. Städtebauförderung	kurzfristig	✓	✓	✓	
Zusatzangebote Mobilität;	n.n.	n.n.	mittelfristig	✓	✓		
Initiierung von Mitfahrerbanken ggf. in Kooperation mit „Rentnertrupp“	Kommune, Nachbarschaftshilfe,	n.n.	kurz- bis mittelfristig	✓	✓		
Initiierung ehrenamtl. Fahrdienst	Nachbarschaftshilfe	Ehrenamtlich	kurzfristig	✓	✓	✓	
Initiative zur Verbesserung ÖPNV	Kommune, Engagierte	-	kurz- bis mittelfristig	✓	✓		
Initiierung einer Nachbarschaftshilfe als Träger zusätzlicher Angebote und Dienstleistungen	Kommune, Engagierte, BRK	Kommune	kurzfristig	✓	✓	✓	✓
Entwicklung von Angeboten und Dienstleistungen	Nachbarschaftshilfe, Helferkreis	ehrenamtlich		✓	✓	✓	



Ist-Situation

Für die ärztliche und medizinische Versorgung müssen Bürgerinnen und Bürger Tyrlaching entweder auf das Angebot im 4km entfernten Kirchweidach, wo es die Praxis eines Allgemeinarztes, eines Zahnarztes sowie eine Apotheke gibt, oder in den umliegenden Städten und Gemeinden zurückgreifen. Lt. Seniorenpolitischem Gesamtkonzept (SPGK) des Landkreises Altötting (2011) sind ambulante Pflegedienste relativ gut verteilt. Im Gebiet der VG Kirchweidach ist kein ambulanter Pflegedienst vorhanden. Tyrlaching wird von den in Garching a.d. Alz und Burgkirchen a.d. Alz beheimateten ambulanten Pflegediensten mitversorgt. Auf Tyrlaching trifft die Aussage aus dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept (SPGK) des Landkreises Altötting (2011) zu, wonach „vor allem der ländliche Raum im Bereich der Gesprächsgruppen und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige unterversorgt“ sei. Der Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Entlastungsangebote (Helferkreis, Betreuungsgruppen) ist deshalb anzustreben. Vor allem im Süden des Landkreises beschreibt das SPGK einen Bedarf für den Ausbau von Tagespflege- und Kurzzeitpflegeplätzen. Generell sollen lt. SPGK vermehrt Angebote und Betreuungsmöglichkeiten für betreuungsbedürftige Menschen und Hochaltrige geschaffen werden.

Die Gemeinde Tyrlaching gehört zum Schulverband Grundschule Kirchweidach. Im Schulhaus Tyrlaching sind zurzeit nur noch zwei Klassen untergebracht. Nach aktuellem Stand wird Einhäusigkeit angestrebt. Für das Gebäude in der Ortsmitte mit dem dazugehörigen Areal wird ein Konzept zur Nachfolgenutzung notwendig. Durch die räumliche Nähe zum geplanten Projekt Gasthaus / Bürgersaal, zum Dorfplatz und zu den noch vorhandenen Geschäften bietet das Areal ideale Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines auf die spezifischen Bedarfe der älteren Bürgerinnen und Bürger ausgerichteten Projektes.

Das Angebot im Bereich Prävention soll in Tyrlaching ausgeweitet werden. In der Bürgerbefragung wurden Wünsche nach mehr Angeboten für körperliche Prävention, Tanzen, Seniorensport, Bewegungs- und Freizeitsport und geistige Prävention genannt. Nach Fertigstellung des Bauprojektes Gasthaus / Bürgersaal / Büro für soziale Daseinsvorsorge werden in diesem Bereich spürbare Angebotserweiterungen angestrebt.

Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich folgender Handlungsbedarf beim bedarfsgerechten Ausbau des Angebots für Ältere:

1. Langfristige Sicherung der ärztlichen und pflegerischen Versorgung
2. Schaffung und Ausbau präventiver und vor allem niedrighschwelliger Angebote
3. Informationsveranstaltungen und Kurse

Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, die ärztliche Versorgung zu sichern sowie ergänzende und präventive Angebote auszubauen, wurden bis zum aktuellen Zeitpunkt folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / fertig
Sondierung von möglichen Folgenutzungskonzepten für das Schulhaus mit Fokus auf Seniorinnen und Senioren	Kommune	n.n.	Mittelfristig	✓	✓		
Initiierung eines Veranstaltungs- und Vortragsprogramms	Kommune, Nachbarschaftshilfe	n.n.	Kurz- bis mittelfristig	✓	✓		
Ausbau präventiver Angebote	Büro f. soz. Daseinsvorsorge mit Lokalen und regionalen Akteuren	-	Mittelfristig	✓	✓		
Information/ Öffentlichkeitsarbeit zu den Angeboten für Senioren	Büro f. soz. Daseinsvorsorge mit Lokalen und regionalen Akteuren			✓	✓		
Ideenspeicher:							
Fahrdienste zum Arzt							
Empfehlungen:							
Ausbau der präventiven Angebote nach Bedarf							



Ist-Situation

Bei Start des „Marktplatzes der Generationen“ gab es in Tyrlaching noch keine Nachbarschaftshilfe. Ein „Rentnertrupp“ engagierte sich als loser Zusammenschluss bei gelegentlichen handwerklichen Aufgaben vorwiegend im öffentlichen Bereich. Im Rahmen der Bürgerbefragung bezeichnete die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer eine Nachbarschaftshilfe als sinnvoll für Tyrlaching. Gleichzeitig bekundeten eine Reihe vom Bürgerinnen und Bürgern ihre Bereitschaft, sich bei einer zu gründenden Nachbarschaftshilfe einbringen zu wollen. Im Verlauf der Begleitung im Rahmen von *Marktplatz der Generationen* wurde zunächst durch eine „Anschiebergruppe“ das Grundkonzept der rein ehrenamtlich tätigen Nachbarschaftshilfe entwickelt sowie die Nachbarschaftshilfe Tyrlaching | Oberbuch unter dem Dach des BRK Kreisverbandes Altötting und mit Unterstützung der Gemeinde Tyrlaching gegründet.

Eine örtliche Interessenvertretung für die Belange Älterer in der Gemeinde gibt es nicht.

Die Eröffnung des sanierten Gasthauses zur Post mit Bürgersaal und Räumlichkeiten für Vereine sowie dem Büro für soziale Daseinsvorsorge ist für das Frühjahr 2020 geplant. Diesen neu entstehenden Begegnungsort gilt es mit Leben zu füllen.

Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

1. Gründung und Etablierung einer ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe
2. Entwicklung von Impulsen für sowie Ausbau der Veranstaltungslandschaft in den Bereichen Bereich Bildung, Kultur, Freizeit
3. Initiierung einer Seniorenvertretung bzw. eines Seniorenbeirats
4. Die neue Dorfmitte beleben und für Bürgerinnen und Bürger attraktiv machen
5. Bessere Vernetzung, Koordination und Kommunikation aller Angebote und Akteure

Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, den Rahmen für ein intensiveres Miteinander und Füreinander zu schaffen sowie Begegnung aktiv zu fördern, wurden in den Gesprächen und Arbeitskreisen vor Ort folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / fertig
Gründung und Etablierung einer Nachbarschaftshilfe	Kommune, BRK, Engagierte	Kommune	2018/19	✓	✓	✓	✓
Erweiterung der Freizeit- und Präventionsangebote	Kommune, Engagierte	Kommune, Engagierte	ab 2020, fortlaufend	✓	✓		
Initiierung eines Seniorenbeirats	Kommune, Engagierte	-	mittelfristig	✓			
Eröffnung Gasthaus m. Bürgersaal etc.	Kommune	Kommune Städtebauförderung	2020	✓	✓	✓	
Vernetzung und Kommunikation der Angebote; Öffentlichkeitsarbeit	Kommune, Vereine, NBH Engagierte	Kommune n.n.	ab 2019 kontinuierlich	✓	✓		



Ist-Situation

Die Wohnsituation in der Gemeinde Tyrlaching ist von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägt. Derzeit existiert im Gemeindegebiet keine Anlage mit alternativen/neuen Wohnformen für Ältere. Auch barrierefreie Wohnungen sind nicht vorhanden. In der Regel leben die Menschen – auch im hohen Alter ggf. alleinstehend – in ihren Eigentumshäusern. Dementsprechend groß ist der Bedarf an barrierefreien Wohnungen, die möglichst im Ortskern geschaffen werden sollen, sodass eine multifunktionaler Nahraum fußläufiger Entfernungen für die alltägliche Versorgung entstehen kann. Angebote im Bereich alternativer Wohnformen, die auf die Bedarfe einer älter werdenden Bevölkerung ausgerichtet sind, wären wünschenswert..

Die kostenfreien Möglichkeiten der Wohnanpassungsberatung seitens des Landratsamtes oder der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer, die deutlich zur Verbesserung des Wohnens im Alter in den eigenen vier Wänden beitragen können, scheinen noch zu wenig bekannt zu sein. Hier bedarf es verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und der Sensibilisierung.

Empfehlung Quartiersmanagement

Das Zusammenfügen aller Teile aus den einzelnen Handlungsfeldern macht das Nachdenken über die Einrichtung einer Koordinationsstelle bzw. -funktion in Form eines Kümmerers (sog. Quartiersmanagement) sinnvoll. Die aktive Gestaltung des sozialen Nahraums vor allem für - aber nicht nur für - eine steigende Zahl älterer Bürgerinnen und Bürger im Zusammenspiel mit bestehenden Angeboten vor Ort ist eine komplexe, zeitintensive Aufgabe, die mit den gegebenen begrenzten Personalressourcen der Kommune nicht zielführend wahrgenommen werden kann. Zur Bewältigung dieser Aufgabe ist das Konzept eines Quartiersmanagements dringend zu empfehlen. Quartierskonzepte verknüpfen und ergänzen die bestehenden Strukturen mit Blick auf die Versorgungssicherheit aller älteren Menschen in der Gemeinde.

Grundlage für ein Quartierskonzept sind alle notwendigen Bausteine, die ältere Menschen benötigen, um in ihrem bisherigen Wohnquartier leben zu können:

- **Wohnen und Grundversorgung** (z.B. Wohnberatung, Verbesserung Wohnumfeld, Sicherung Infrastruktur, Entwicklung barrierearmer Wohnungen, Aufbau alternativer Wohnformen oder dgl.)
- **Ortsnahe Unterstützung und Pflege** (z.B. Koordination und Vermittlung von Alltagshilfen, Sicherung und Koordination qualifizierter häuslicher Betreuung und Versorgung, Vermittlung bzw. Aufbau von Betreuungs- und Entlastungsangeboten wie Betreuungsgruppen oder Helferkreise, Integration und Aufbau von Unterstützungsangeboten für spezielle Zielgruppen, Einsatz neuer Technologien oder dgl.)
- **Beratung und soziale Netzwerke** (z.B. Anlaufstelle für alle Themen des Älterwerdens, neutrale Beratung, Förderung und Begleitung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe im Ort, Initiierung von Bürger- / Seniorentreffs; Entwicklung und Aufbau bedarfsorientierter Begegnungs- und Bildungsangebote, Vernetzung von Einrichtungen und diensten im Ort zur (Weiter-)vermittlung und Organisation von Hilfen.

Handlungsbedarf

Aufgrund der oben beschriebenen Ausgangssituation ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

1. Ausbau von altersgerechtem Wohnraum
2. Information zu alternativen Wohnformen und -möglichkeiten
3. Kommunikation vorhandener Beratungsangebote zur Wohnungsanpassung

Ziele und Maßnahmen

Mit dem Ziel, die Wohnsituation bis ins hohe Alter lebenswert zu gestalten und altersgerechte Wohnangebote zu schaffen, wurden in den Gesprächen und Arbeitskreisen vor Ort bis zum aktuellen Zeitpunkt folgende Maßnahmen diskutiert:

Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraum	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzungsphase	Betriebsphase / fertig
Öffentlichkeitsarbeit zur Wohnanpassungsberatung	Kommune, Landkreis, BRK, Nachbarschaftshilfe	n.n.	kurzfristig	✓	✓	✓	
Information und Beratung zu neuen Wohnformen	Kommune, Landkreis, künftiger Seniorenbeirat	n.n.	mittelfristig	✓	✓		
Entwicklung von barrierefreiem, seniorengerechtem Wohnraum	Investor, Kommune	n.n.	langfristig	✓			
Empfehlungen:							
Einrichtung eines Quartiersmanagements							

Gesamtübersicht der Maßnahmen

Die folgende Tabelle bildet einen Projektüberblick über geplante Maßnahmen in der Gemeinde Tyrlaching – ohne Berücksichtigung des Ideenspeichers. Alle Projektvorschläge verstehen sich als Teil eines dynamischen Prozesses, der im Sinne einer „lernenden Kommune“ kommunalen Realitäten gerecht wird. Prozessorientierung heißt in diesem Zusammenhang, dass beispielsweise Zielsetzungen aufgrund neuer Situationsbedarfe adäquat angepasst werden können oder die konkrete Umsetzung aufgrund neuer Lerngewinne im Verlauf des Projektprozesses bedarfsgerecht nachgesteuert wird.

Geplante Maßnahme	Zuständigkeit	Finanzierung	Zeitraumen	Projektstand			
				Ideenphase	Vorbereitung	Umsetzung	in Betrieb oder fertig
Handlungsfeld MARKT UND BARRIEREFREIHEIT							
Sanierung & Wiederbelebung des Gasthauses zur Post	Kommune & Pächter	Kommune, Förder-mittel, privat	kurzfristig	✓	✓	✓	
Erhalt und Ausbau des Dorfladens sowie weiterer Angebote der Nahversorgung	Kommune & privat	Kommune & privat	mittelfristig	✓	✓		
Erhalt der Bankfiliale / von Bankdiensten	Kommune & privat	n.n.	mittel- bis langfristig	✓	✓		
Optimierungs-möglichkeiten für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum suchen	Kommune & privat	Kommune, Straßen-bauamt, Städtebauförderung	kontinuierlich	✓	✓	✓	
Handlungsfeld DIENSTLEISTUNGEN & MOBILITÄT							
Kommunikation vorhandener Angebote & Dienste, u.a. Professionalisierung der Gemeinde-Homepage, Seniorenwegweiser etc.	Kommune, Engagierte, Nachbarschaftshilfe	n.n.	kurzfristig	✓	✓		
Anlaufstelle mit Vor-Ort-Beratung	Kommune, Engagierte	Kommune StMAS od. Städtebauförderung	kur--fristig	✓	✓	✓	
Zusatzangebote Mobilität;	n.n.	n.n.	mittelfristig	✓	✓		

Initiierung von Mitfahrerbanken ggf. in Kooperation mit „Rentnertrupp“	Kommune, Nachbarschaftshilfe,	n.n.	kurz- bis mittelfristig	✓	✓		
Initiierung ehrenamtl. Fahrdienst	Nachbarschaftshilfe	ehrenamtlich	kurzfristig	✓	✓	✓	
Initiative zur Verbesserung ÖPNV	Kommune, Engagierte	-	kurz- bis mittelfristig	✓	✓		
Initiierung einer Nachbarschaftshilfe als Träger zusätzlicher Angebote und Dienstleistungen	Kommune, Engagierte, BRK	Kommune	kurzfristig	✓	✓	✓	✓
Entwicklung von Angeboten und Dienstleistungen	Nachbarschaftshilfe, Helferkreis	ehrenamtlich	kurz- bis mittelfristig	✓	✓	✓	

Handlungsfeld GESUNDHEIT & PFLEGE

Sondierung von möglichen Folgenutzungskonzepten für das Schulhaus mit Fokus auf Seniorinnen und Senioren	Kommune	n.n.	mittelfristig	✓	✓		
Initiierung eines Veranstaltungs- und Vortrags-programms	Kommune, Nachbarschaftshilfe	n.n.	kurz- bis mittelfristig	✓	✓		
Ausbau präventiver Angebote	Büro f. soz. Daseinsvorsorge mit lokalen und regionalen Akteuren	-	Mittelfristig	✓	✓		
Information/ Öffentlichkeitsarbeit zu den Angeboten für Senioren	Büro f. soz. Daseinsvorsorge mit Lokalen und regionalen Akteuren			✓	✓		

Handlungsfeld BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE

Gründung und Etablierung einer Nachbarschaftshilfe	Kommune, BRK, Engagierte	Kommune	2018/19	✓	✓	✓	✓
Erweiterung der Freizeit- und Präventionsangebote	Kommune, Engagierte	Kommune, Engagierte	ab 2020, fortlaufend	✓	✓		
Initiierung eines Seniorenbeirats	Kommune, Engagierte	-	mittelfristig	✓			
Eröffnung Gasthaus m. Bürgersaal etc.	Kommune	Kommune Städtebauförderung	2020	✓	✓	✓	
Vernetzung und Kommunikation der Angebote; Öffentlichkeitsarbeit	Kommune, Vereine, NBH Engagierte	Kommune n.n.	ab 2019 kontinuierlich	✓	✓		

Handlungsfeld SELBSTBESTIMMTES WOHNEN & NEUE WOHNFORMEN

Öffentlichkeitsarbeit Wohnanpassungsberatungsangebot	Kommune, Landkreis,	-	kurzfristig	✓	✓	✓	
Information zu alternativen Wohnformen	Beratung	StMAS	mittelfristig	✓	✓		
Entwicklung von barrierefreiem, seniorenrechtlichem Wohnraum	Investor, Kommune	n.n.	langfristig	✓			

4. Abschließende Einschätzungen & Ausblick

Tyrlaching ist mit großem Engagement und dem Wunsch, ältere Menschen in einem möglichst langen selbständigen Leben zu Hause zu unterstützen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern in die Beratung des „Marktplatzes der Generationen“ gestartet. Darüber hinaus ist es den Tyrlachingern wichtig, das Miteinander der Generationen zu stärken.

Ein Schwerpunkte dabei sind die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten der im Zusammenhang mit der Sanierung des Gasthauses und dem Neubau Bürgersaal für die gesamte Bevölkerung sowie ein Ausbau bedarfsorientierter Angebote für die ältere Bevölkerung. Die erfolgte Gründung der Nachbarschaftshilfe ist ein wesentlicher Schritt hin zu diesem Ziel.

In allen Handlungsfeldern des Marktplatzes der Generationen können darüber hinaus kontinuierliche Schritte gegangen werden, um das Miteinander weiter zu stärken und die Kommune sowohl für ältere Menschen als auch für alle Generationen zukunftsfähig zu machen. Zur zielgerichteten und effektiven Bewältigung dieser Aufgabe wird die Entwicklung eines Quartiersentwicklungskonzeptes sowie die Etablierung eines/r Quartiersmanagementbeauftragten sehr empfohlen.

QUELLEN

Bayerisches Landesamt für Statistik, Demographie-Spiegel für Bayern, Gemeinde Tyrlaching

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting (2011)

Lokale Entwicklungsstrategie 2014-2020 der LAG LEADER Traun-Alz-Salzach

Konzept des IKEK Rupertiwinkel